

Sechs Bands lassen es krachen

KONZERT Hardrock in seinen verschiedenen Ausprägungen lockt 300 Fans an

BAD ENDBACH-HARTENROD Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr hat der Kultur- und Förderverein "Jeegels Hoob" zu einer Neuauflage des Rock-Festivals "Live im Hoob" eingeladen. Sechs Rockbands verschiedener Stilrichtungen standen auf der Bühne.

Eigentlich hätten sogar sieben auftreten sollen, doch "leider mussten die Jungs von Jester´s Playground aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen", erklärte Rüdiger Freund vom Vorstand des Kulturvereins. Dennoch sei es ihnen erneut gelungen, den Freunden der etwas lautereren Musik wieder ein abwechslungsreiches Programm zu präsentieren, bei dem vor allem auch heimische Bands eine Gelegenheit bekommen, sich vorzustellen. Darum gehe es dem Verein ja, erklärte Freund: Den Nachwuchs fördern und zu zeigen, wie vielfältig das künstlerische Leben in der Umgebung ist.



Die Jungs von Cold Distance übernahmen die Rolle der Einheizler. Als erste Band des Abends stimmten sie das Publikum auf das laute Festival ein.

(Foto: Valentin)

Freunde der lautereren Musik kommen in Hartenrod auf ihre Kosten

Dazu gehörten eben nicht nur Gesangsvereine und Musikgruppen, sondern auch Bands, die es vielleicht einmal ein wenig mehr krachen ließen. Und das taten die sechs Gruppen allemal. Den Auftakt machten mit den Jungs von "Cold Distance" alte Bekannte, die auch schon im vergangenen Jahr bei dem Rockfestival in Hartenrod auf der Bühne standen. Mit ihrem Dark Rock kamen sie noch vergleichsweise melodisch, teilweise sogar richtig melancholisch daher, stimmten die über 300 Besucher an diesem Abend aber schon einmal auf die weiteren Kracher ein. Zu denen zählte zweifelsohne die Gruppe "Ungeduscht", die ebenfalls schon bei der Premiere dabei war und jetzt erneut kräftig aufdrehte. Mit einer Mischung aus impulsivem Punk- und Hardrock ließen es die fünf Jungs unter anderem mit ihrem Bier-Song ordentlich krachen und drückten dabei sogar den eingefleischten Fans im Publikum das Mikro in die Hand, damit diese mitgrölen konnten.

Neben ihnen durften sich die Rockfreunde aber auch über ein Wiedersehen mit "Die Verflixte Band", "Fainted" und "Granny Meat Stone Shit" hat, die den Besuchern ebenfalls vor einem Jahr schon kräftig eingeheizt hatten. Neu dabei waren dagegen die "Burning Saints", die mit einer eigenen Variation des Trash Metals unterhielten und eine besonders energiegeladene Show ablieferten. Vor allem Frontmann Sascha Kaiser ließ mit schier grenzenloser Energie die Bühne schrumpfen und bearbeitete das Mikro mit einer kraftvoll-hämmernden Stimme, die die Luft in "Jeegels Hoob" vibrieren ließ.

Neben den "Burning Saints" hatte der Kulturverein in diesem Jahr aber für noch eine Neuheit gesorgt: Mit Conny Bieber hatte der Verein eine Moderatorin gewinnen können, die zwischen den Bands überleitete und die Besucher auf deren Musik einstimmte. Das sei nämlich bei der Premiere im vergangenen Jahr nicht so gut gelaufen, sagte Rüdiger Freund. Da hätten die Besucher teilweise nicht gewusst, welche Band gerade auf der Bühne stand oder welche als nächstes folgte. Durch die Überleitungen Biebers habe das diesmal funktioniert.



Zu den Besuchern des Rock-Festivals gehörten keineswegs nur junge Fans. Auch die etwas älteren fanden Gefallen an der Musik. (Foto: Valentin)